

die Garben aus den Scheunen der Ländereibesitzer von den Schulkindern holen ließen, bekam zur Heizung der Schulstube 2 Schock Reifig, für ein Begräbnis 3 Gr., von einer Kindtaufe 1 Gr. und $\frac{1}{2}$ Kopfstück „vor die Brautmesse“.

Der Kantor Mueß [1700] hatte außer ähnlichen Naturalien und Geldeinnahmen den Vorzug eines freien Tischtrunkes, insofern er mit 4 Mltr. Gerste „wegen des Brauzinses im Gemeindebrauhause frei passierte“. Der Organist Andr. Müller [1700] genoß neben diesem Vorteile auch noch den, daß er von jedem Schenkwrtsgebräu eine Butte Covent und eine Butte Trebern [1 Schffl. = 6 Pf. Wert] „vor Bezahlung“ in dem Gemeindebrauhause holen durfte. Dafür, daß sein Vieh bis daher „frei gegangen,“ frei vom Hirtenschutt [Hirtenlohn] war, hatte er die Schutteßrechnung machen müssen.

Man sieht, die Stellung des Lehrers im Geldpunkte war für tüchtige Kräfte nicht verlockend. Selbst wenn die Naturalien ordnungsmäßig und gut geliefert wurden, was meistens nicht geschah, selbst 1847 nicht, so war sein Einkommen immerhin unzureichend. Die Schulmeister waren daher auf Nebenverdienste verwiesen, trieben Handwerke, machten Tanzmusik, besaßen sich mit Advokaturgeschäften, waren Zehnt- und Steuer-einnehmer, besorgten das Wiegegeschäft der im Orte geschlachteten Schweine und waren Gemeindefreiber und Kirchrechnungsführer.

Seit Jahrzehnten ist die finanzielle Lage der Lehrer gebessert worden, insbesondere seit Inkrafttreten des Volksschulgesetzes. Auch wurden die zum Teil lästigen Naturalabgaben und Accidenzien in letzterer Zeit abgelöst.

Ausführlicheres über das Schulwesen lese man: Reinhardt, Ungedruckte Schulchronik 1884.

2. Die vier Schulgebäude mit fünf Dienstwohnungen.

Gegenwärtig sind im Orte vier Schulgebäude vorhanden: Das jetzige Rektorat seit 1743, das jetzige Kantorat seit 1819, die Haagesche Schule seit 1871 und die neue Doppelschule seit 1884.

Zur Zeit der Reformation gab es nur ein einziges Schulgebäude. Die Kantorschule neben dem Kirchturme; seit 1582 zwei Schulhäuser: Die Kantorschule neben dem Kirchturme und die Kirchner Schule vor dem Diakonat in der Pfarrgasse.